

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Christian Pohle.

Pohle, Christian

Tiruchirapalli, 01.01.1804-31.12.1804

Juli 1804

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171174

der milde, gegen die Collectores der Steuern, wie es besser gefallen wird.
Die milde Weise, die dazu führen, ist Gott bekannt.

1804. Julius

12. Ein Captain von den Invaliden wünscht mich persönlich, da er krank ist,
sein gefallenes Weib und ihre Mutter, als zu unserer Kirche gehörig anzusehen,
und mich ihnen anzusehen, wovon die Meinung ist, sie zu unterstützen. Daß
sie zu unserer Kirche gehören, war mir nicht bekannt. Aber ich bin ihnen
danachgegangen, was zugehen konnte, so fiele er aber dazu hin, und ich war
seinen Wünschen obzuliegen. Er reiste bald nach Nagapatnam,
Königreich Travancore, starb aber nach 4. Aufenthalt daselbst.
12. Ich sollte Expeditionen zu veranstalten, durch gemeine Aufwartung der unsern unter
Königlicher Aufsicht über den südlichen District von Cottaam, den H. General Mac-
donnell. Gott lasse mich diese Veränderung zum besten des Landes gerathen.
12. Ich sollte eine merkwürdige Entdeckung eines kleinen Kindes in unserm Hause,
das wir als kleinen Kinde aufzogen, zu vernehmen, wegen eines uns ungewissen
an diese fröhlichen Kinder. Es ist zum Besten, was man in diesem
Land, schon unter Kindern, hört und sieht. Das Kind ist ganz dunkel und un-
heiß, in einem ungewissen und gebrochenen, Menschen. Ich würde mich nicht,
daß der sel. Vater, ^{schwarz} das Land nach Canni-Radichiam (Kochin) vor dem
Hofe und mich dort lassen, und durch sein Blut von Kindern d. Malabar zu zeigen.
12. Vorher dem unser neuen Commandant von der Geringe mit seiner Fa-
milie für an, nachdem er vor einiger Zeit mit demselben nach London auf seinen
Zug zurückgekehrt. Wir sind sehr voneinander bekannt, also machte ich
früher mit sehr großer Freude meine Aufwartung, die mich sehr reguläre
Königsgänger; worin man sich auch den Engländern den Vorzug lassen muß.
13. Ein neuer Mann von Tranquebar, Peter Franz Harland, mit seiner
Frau und 6 Kindern, kam hier an. Er sollte vom k. k. Militaire sein
Abgesandter erhalten, indem es nicht wohl möglich war dem einzigen Dile zu leben,
und was der kleinen Kinder wegen von der 22 Tage bis nach Travancore
unterwegs zu gehen. Dem Abgesandten ist nach Travancore zu gehen, wo sein
früherer Meister der Musikanten bei dem Regiment de Meuron ist, der ihn
gefordert, dahin zu kommen. Er hat sich bis den 1. Septbr. bei uns aufgehalten.

B.

Heil wegen Krankheit der Kinder, Heil wegen Krankheit auf einer solchen Reise,
 da wir dem inzwischen und wieder kommen nicht nur selbst angewöhnen, sondern
 auch auf der Freyung bey andern Leuten vom Stande istum beschuldigt
 worden, daß wir nach Aufschluß bekommen, und sich zum Rufe einer Dofen
 mit anderer Wohlwollendigkeit ansetzen, daß einen Lebtträger müßten können.
 Darum haben wir uns in ihr Hebel und gute Wünsche gebracht, und haben
 die Tugend der Tugend zum besten dieser Tugend vorsetzen zu setzen. Das ist
 Lebensführung genung für uns, und von besserer Art, als von ihr, die ihr Tugend
 mit Gastgeboten vorsetzen, wobei wir der Tugend vorsetzen. In diesem
 mal der göttliche Vergebung und Tugend mich in diesem nicht vorsetzen. Gerade in dem
 zum Tage geschickte mir ein Heiliger vorsetzen. Nichts aber nicht zu
 unmut setzen will, 20 Mann-Lagerden (an die 50 st.) zum Tugend, zum beliebigen
 Aufstellen. Darum ungelung unser Tugend Tugend in aufschluß Heil. Die
 zu unerschulter, zeitliche, und große Tugend vorsetzen. Das ist
 im 20. July. Einem Aufschluß Tugend liegt mir und unerschulter von ihm vor, wegen
 zu guter Befundung. Tugend unser die Tugend zu uns. Die Tugend der Tugend
 können, und haben Tugend, beinert meine Tugend der Tugend, Tugend, zum
 Tugend und Tugend Tugend, so als ein Mann von Tugend, wie man sich,
 und Tugend Tugend, wollte zuerst nicht Tugend, weil ein Tugend der Tugend,
 Tugend Tugend und Tugend zu Tugend und Tugend wäre: so Tugend
 Tugend, da wir Tugend zu Tugend, daß wir Tugend und Tugend wäre,
 wie wir Tugend Tugend, und nicht als eine Tugend Tugend
 Tugend, welche ich eine Tugend wäre. Das Tugend, und wir Tugend
 Tugend Tugend, und wir Tugend wir mit Tugend Tugend Tugend
 der zu Tugend, mit Tugend Tugend mit Tugend der Tugend. Die der Tugend an
 die Tugend, (Tugend eine Tugend Tugend), haben wir Tugend Tugend; wir Tugend wir
 und Tugend Tugend, und Tugend Tugend und Tugend uns.

1804. August.

Am 4. Tugend gab es Tugend mit Tugend Tugend Tugend, die vom Tugend von
 Tugend Tugend Tugend Tugend, und Tugend Tugend von Tugend ab Tugend Tugend
 Tugend Tugend. Tugend Tugend Tugend, Tugend Tugend Tugend Tugend Tugend Tugend!